

### 3. SONNTAG NACH EIPHANIAS, JAHRGANG A (THIRD SUNDAY AFTER EIPHANY: LECTIONARY 3)

---

#### EINFÜHRUNG

---

In Glauben an Christus finden Menschen neue Freiheit. Wer die Angst vor dem Tod verliert, weil er dem neuen Leben traut, kann sprechen: Der Herr ist mein Licht und mein Heil; vor wem sollte ich mich fürchten?

Paulus erinnert uns daran, dass die neugewonnene Freiheit die Verantwortung für die Einheit der Gemeinde einschliesst. Ein Leib zu sein in Christus verträgt sich nicht mit Entzweigungen in der Gemeinde. Wie bei der Berufung der ersten Jünger gilt unsere Loyalität Christus allein.

#### PSALM 27,1.4–9

---

Der HERR ist mein Licht und mein Heil;  
vor wem sollte ich mich fürchten?

Der HERR ist meines Lebens Kraft;  
vor wem sollte mir grauen?

Eines bitte ich vom HERRN, das hätte ich gerne:  
dass ich im Hause des HERRN bleiben könne mein Leben lang,  
zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN  
und seinen Tempel zu betrachten.

Denn er deckt mich in seiner Hütte zur bösen Zeit,  
er birgt mich im Schutz seines Zeltes  
und erhöht mich auf einen Felsen.

Und nun erhebt sich mein Haupt  
über meine Feinde, die um mich her sind;  
darum will ich Lob opfern in seinem Zelt,  
ich will singen und Lob sagen dem HERRN.

HERR, höre meine Stimme, wenn ich rufe;  
sei mir gnädig und erhöre mich!

Mein Herz hält dir vor dein Wort:  
»Ihr sollt mein Antlitz suchen.«

Darum suche ich auch, HERR, dein Antlitz.  
Verbirg dein Antlitz nicht vor mir,  
verstoße nicht im Zorn deinen Knecht!

Denn du bist meine Hilfe;  
verlass mich nicht und tu die Hand nicht von mir ab,  
Gott, mein Heil!

## TAGESGEBET

---

Jesus Christus,  
du rufst uns in ein Leben mit dir.  
Du versammelst die Gemeinde  
um dein Wort und um deinen Tisch.  
Befreie uns zu neuem Leben,  
dass wir in Gemeinschaft mit dir  
und mit den Schwestern und Brüdern  
aufbrechen in eine neue Wirklichkeit. Amen.

## LESUNGEN

---

### **Jesaja 8,23;9,1–3\***

Doch es wird nicht dunkel bleiben über denen, die in Angst sind.  
Hat er in früherer Zeit in Schmach gebracht  
das Land Sebulon und das Land Naftali,  
so wird er hernach zu Ehren bringen den Weg am Meer,  
das Land jenseits des Jordans, das Galiläa der Heiden.  
Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht,  
und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell.  
Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude.  
Vor dir wird man sich freuen, wie man sich freut in der Ernte,  
wie man fröhlich ist, wenn man Beute austeilt.  
Denn du hast ihr drückendes Joch, die Jochstange auf ihrer Schulter  
und den Stecken ihres Treibers zerbrochen wie am Tage Midians.

### **1. Korinther 1,10–18**

[Paulus schreibt:] Ich ermahne euch aber, liebe Brüder,  
im Namen unseres Herrn Jesus Christus,  
dass ihr alle mit einer Stimme redet  
und lasst keine Spaltungen unter euch sein,  
sondern haltet aneinander fest in einem Sinn und in einer Meinung.  
Denn es ist mir bekannt geworden über euch, liebe Brüder,  
durch die Leute der Chloë, dass Streit unter euch ist.  
Ich meine aber dies, dass unter euch der eine sagt:  
Ich gehöre zu Paulus, der andere:  
Ich zu Apollos, der Dritte:  
Ich zu Kephas, der Vierte:  
Ich zu Christus.

Wie? Ist Christus etwa zerteilt?  
Ist denn Paulus für euch gekreuzigt?

Oder seid ihr auf den Namen des Paulus getauft?

Ich danke Gott,

dass ich niemanden unter euch getauft habe außer Krispus und Gajus,  
damit nicht jemand sagen kann, ihr wäret auf meinen Namen getauft.

Ich habe aber auch Stephanas und sein Haus getauft;  
sonst weiß ich nicht, ob ich noch jemanden getauft habe.

Denn Christus hat mich nicht gesandt zu taufen,  
sondern das Evangelium zu predigen

– nicht mit klugen Worten,

damit nicht das Kreuz Christi zunichte werde.

Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden;  
uns aber, die wir selig werden, ist's eine Gotteskraft.

### **Matthäus 4,12–23**

Als nun Jesus hörte, dass Johannes gefangen gesetzt worden war,  
zog er sich nach Galiläa zurück.

Und er verließ Nazareth, kam und wohnte in Kapernaum,  
das am See liegt im Gebiet von Sebulon und Naftali,  
damit erfüllt würde,

was gesagt ist durch den Propheten Jesaja, der da spricht:

»Das Land Sebulon und das Land Naftali,

das Land am Meer, das Land jenseits des Jordans, das heidnische Galiläa,  
das Volk, das in Finsternis saß, hat ein großes Licht gesehen; und denen,  
die saßen am Ort und im Schatten des Todes,

ist ein Licht aufgegangen.«

Seit der Zeit fing Jesus an zu predigen:

Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!

Als nun Jesus am Galiläischen Meer entlangging,  
sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus genannt wird,  
und Andreas, seinen Bruder;

die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer.

Und er sprach zu ihnen:

Folgt mir nach; ich will euch zu Menschenfischern machen!

Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.

Und als er von dort weiterging,

sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus,  
und Johannes, seinen Bruder,

im Boot mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze flickten.

Und er rief sie.  
Sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach.

Und Jesus zog umher in ganz Galiläa,  
lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich  
und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volk.

## FÜRBITTENGEBET

---

Gütiger Gott,  
du weist uns den Weg zum Leben,  
du lässt es hell werden, wenn Dunkelheit uns umfängt.  
Wir kommen mit unseren Bitten zu dir  
und beten füreinander, für die Menschen um uns herum,  
für deine Schöpfung und deine Kirche.

Gütiger Gott,  
wir bitten dich für die Einheit der Kirchen.  
In dir sind wir schon eins in Christus,  
aber die Gestalt der Kirche bleibt hinter dieser Einheit oftmals zurück.  
Zeig uns Wege der Verständigung  
und die Weisheit, die Vielfalt in deiner Kirche wertzuschätzen.  
Wir bitten dich:  
*Herr, erbarme dich.*

Gütiger Gott,  
wir bitten dich für Menschen, die Furcht umtreibt,  
Furcht vor der Zukunft, weil in ihrer Heimat Krieg herrscht,  
Furcht vor Gewalt, weil sie in der Familie oder im Freundeskreis bedroht werden,  
Furcht vor Unterdrückung, weil andere sie unter Druck setzen.  
Wir bitten dich:  
*Herr, erbarme dich.*

Gütiger Gott,  
wir bitten dich für deine Schöpfung,  
für Tiere und Pflanzen, Meer und Land, Flüsse und Seen.  
Schenk allen Menschen Achtsamkeit im Umgang mit den natürlichen Ressourcen  
und bewahre die Schönheit und das Leben deiner Schöpfung.  
Wir bitten dich:  
*Herr, erbarme dich.*

Gütiger Gott,  
du hast uns so reich beschenkt mit Gaben und Möglichkeiten,  
öffne uns Hände und Herzen zu teilen was wir haben,  
richte unsere Blicke auf die, die unsere Unterstützung brauchen.  
Wir bitten dich:  
Herr, *erbarme dich*.

Gütiger Gott,  
nimm dich unserer Bitten an nach deiner Gnade  
und hülle in dein Licht alle, für die wir gebetet haben.  
Durch Jesus Christus, unseren Heiland,  
der mit dir und dem Heiligen Geist  
uns Hoffnung schenkt in Ewigkeit. Amen.

---

#### LESEPREDIGTEN

---

Siehe 1. Sonntag nach Epiphania, Reihe III.

---

#### LIEDVORSCHLÄGE (EG)

---

**EINGANGSLIED:**

272 Ich lobe meinen Gott

438 Der Tag bricht an und zeigt sich

**WOCHENLIED:**

391 Jesu, geh voran

428 Komm in unsre stolze Welt

**PREDIGTLIED:**

20 Das Volk, das noch im Finstern wandelt

241 Wach auf, du Geist der ersten Zeugen

**AUSGANGSLIED:**

252 Jesu, der du bist alleine

414 Laß mich, o Herr, in allen Dingen

\*Andere Verszählung als in der NRSV

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart [www.die-bibel.de](http://www.die-bibel.de)  
Revised Common Lectionary © 1992 Consultation on Common Texts. Used by permission.